

Medienmitteilung der CVP Seuzach-Hettlingen

Gründung der Ortspartei CVP Seuzach Hettlingen

Initiator Andreas Dreisiebner (Seuzach) konnte am Montagabend knapp 20 Personen im Saal des Restaurants La Stazione in Seuzach zur Gründungsversammlung der neuen Ortspartei begrüßen. Neben der Gruppe von Interessenten waren dies auch CVP-Politiker und Funktionäre aus dem Bezirk und der Stadt Winterthur, welche der neuen Gruppe ihre Unterstützung für einen erfolgreichen Start versprochen. Alle Kantonsratskandidaten der Liste 5 CVP Winterthur-Land waren mit einer Ausnahme anwesend. Von der CVP Schweiz waren die mit der Betreuung von Neugründungen beauftragten Herren Kuhn und Sonderegger dabei.

Andreas Dreisiebner erklärte, dass die Zeit nun reif sei, die lange gehegte Vorstellung nach einer Ortsgruppe Seuzach-Hettlingen zu verwirklichen. Als Unternehmer vertrete er die Interessen der KMU, als Initiant und Förderer von Projekten nachhaltiger und dezentraler Energieproduktion die ökologischen Aspekte und als ehemaliger Jugendarbeiter die soziale Seite, alles Kernthemen der CVP. Mit einer Gruppe Mitstreiter könnten sie sich als CVP hier positionieren und glaubwürdig in die lokale Politik einbringen.

Bezirksparteipräsident Ulrich Sutter erläuterte anhand der Aktivitäten der CVP Wiesendangen und seines früheren Amtes als Gemeinderat, wie eine Ortspartei erfolgreich funktioniert und sich eine lokale Gruppe in die Politik einbringen kann.

Andreas Dreisiebner hofft, dass die neue CVP Seuzach-Hettlingen bald Fuss fasst in den Gemeinden, und durch die Wahl der Themen und mit entsprechendem Fachwissen erfolgreich in die Lokalpolitik eingreift. Eine kleine aktive Gruppe kann durch Überzeugung viel bewegen. Wichtig ist es auch, geeignete Mitglieder für Behördenämter zu finden.

Stefano Masciadri (Hettlingen) erläuterte, wie viele Winterthurer Persönlichkeiten sich seit den 60er Jahren in den günstigen nördlichen Nachbargemeinden angesiedelt haben und wie sich ihre Steuerkraft zum finanziellen Wohl dieser Gemeinden ausgewirkt hat. In den Gemeinderäten und Behörden hat es viele Parteilose. Mit den Zuzüglern aus Winterthur sind auch aktive CVP-Mitglieder nach Seuzach und Hettlingen gezogen.

Diese bilden nun den Kern der neuen Partei. Dem designierten Vorstand gehören Andreas Dreisiebner als Präsident, Stefano Masciadri (Hettlingen) und Sabine Maurus-Marty (Seuzach) an. An der ersten Parteiversammlung werden die ausgearbeiteten Statuten verabschiedet und der Vorstand von den Mitgliedern gewählt werden. Die weiteren Aufgaben sind nun die Gewinnung weiterer Mitglieder und die Terminplanung der Aktivitäten.

Von der CVP Schweiz überbrachte Viktor Kuhn die moralische Unterstützung. Nach seiner Analyse hat die CVP in Seuzach und Hettlingen grosses Potential. Mit einem finanziellen Zustupf wird auch eine Starthilfe gegeben. Einsatz und Opferwille sei gefragt, aber auch Lust an der Arbeit.



Willy Germann, als einziger CVP-Vertreter der Region Ost im Kantonsrat, sieht sich nicht nur als Vertreter der Stadt Winterthur. Er wünscht sich auch ein Wachstum der CVP in der Region und mindestens einen weiteren Sitz im Kantonsrat. Die CVP bringt Wirtschaft, Soziales und Ökologie unter einen Hut. Mit dem Ohr nahe beim Volk soll sie dessen Ängste ernst nehmen. Wichtig ist aber auch das Stehen zu den Wurzeln des „C“, den christlichen Grundwerten, wobei sich die Partei für alle Konfessionen öffnen soll.

Man müsse aber auch über die Grenzen von Gemeinde, Kanton und Staat hinausblicken: andernorts gibt es noch viel grösserer Probleme, welche uns in Zukunft betreffen könnten, z.B. durch den Klimawandel ausgelöste Migrationsströme. Germann wünscht der CVP Seuzach-Hettlingen Mut und Ausdauer zu konstruktiven Lösungen. Es gebe grosse Herausforderungen, aber keine einfachen Rezepte.

Andreas Dreisiebner verspricht, sich für lokale, nicht globale Lösungen einzusetzen. Eine Art „Energieautarkie“ in den Gemeinden, auch im übertragenen Sinne, schaffe Arbeitsplätze vor Ort im Gewerbe. Er möchte mit seiner noch kleinen Gruppe von unten heraus etwas bewegen und flink agieren.

Regierungsratspräsident Dr. Hans Hollenstein gratuliert den Initianten zu Ihrem Mut. Er beginnt seine Rede mit dem Thema „Raumplanung“. Er bestätigt die Feststellung, dass in den letzten 50 Jahren viele Winterthurer sich ein Häuschen in der nördlichen Nachbargemeinde gebaut haben. Als ehemaliger junger Kreisparteipräsident von Veltheim stellte er oft fest, dass „schon wieder einer nach Seuzach gezogen ist“. Seine Bemühungen, in den 70er Jahren eine Ortspartei Seuzach im Patenschaftsmodell zu gründen, seien jedoch gescheitert. So werde seine älteste Pendenz nun doch noch erledigt.

Dr. Hans Hollenstein betonte die Wichtigkeit der Parteien für das Funktionieren des Staates. Jede Liste zähle. Sie tragen zur Meinungsbildung bei. Die Medien sind im Wandel, die Konzentration der Zeitungen führe auch zu einem Einheitsbrei an Informationen. Die Parteien hätten eine wichtige staatsbürgerliche Aufgabe. 10 aktive Leute im Dorf könnten mehr bewegen als 500 Schlafende vor dem TV, wo sie sich nur durch die Tagesschau informieren. Der Trend zu einem Zwei-Parteienmodell wie in anderen Staaten würde die direkte Demokratie nach Schweizerischer Tradition aushebeln. Die Mitteparteien haben eine wichtige Scharnierfunktion. Die CVP denkt nicht nur schwarz/weiss, sondern ist mit ihrem liberal-sozialen Modell zukunftsfähig.

Eine wichtige Aufgabe der Parteien sei die Kaderselektion, d.h. die richtigen, verantwortungsvollen Leute in die Behörden zu bringen. Als Ortsparteien stützen sie so die Gemeindeautonomie. Für die Initianten ist viel Freiwilligenarbeit gefordert.

Die neue CVP-Ortspartei Seuzach-Hettlingen ist also gegründet und beginnt mit den Aktivitäten.

CVP Seuzach-Hettlingen

Andreas Dreisiebner, Präsident
(Telefon 079 / 671 86 19)



Stefano Masciadri, Andreas Dreisiebner, Ursula Bründler, Dr. Hans Hollenstein



Stefano Masciadri, Andreas Dreisiebner, Ursula Bründler, Sabine Maurus-Marty, Dr. Hans Hollenstein